

Checkliste zur Prüfung der Komplexität von betrieblichen Fachaufgaben

Diese Checkliste dient dem Auszubildenden und seinem Ausbilder als Hilfsmittel zur Findung einer komplexen Aufgabe.

Sind **folgende Voraussetzungen** erfüllt, so kann von einer „komplexen“ Aufgabe als Grundlage für das Fallbezogene Fachgespräch ausgegangen werden:

- Die Fragen 1, 3, 6, und 8 wurden mit „Ja“ beantwortet.
- In jedem der fünf genannten Bereiche (A – F) ist mindestens ein „Ja“ angekreuzt.
- In Summe wurden mindestens 14 Fragen mit „Ja“ angekreuzt.

A) Formale Vorgaben		Ja	Nein
1.	Handelt es sich um einen konkreten Prozess, der vom Auszubildenden selbstständig durchgeführt wurde?		
B) Berufs- und Betriebsbezug			
2.	Hat die Aufgabe Bezug zu den Ausbildungsinhalten des Berufsbildes Kaufmann für Büromanagement?		
3.	Entspricht die Aufgabe in mindestens einem Lernziel der gewählten Qualifikationseinheit (gemäß Ausbildungsrahmenplan)?		
4.	Erfordert die Bearbeitung der Aufgabe einen Lösungsprozess ?		
5.	Bildet die Aufgabe mindestens einen Teilprozess eines Geschäftsprozesses ab? (Die Darstellung eines kompletten Geschäftsprozesses ist nicht zwingend notwendig, es muss sich allerdings um einen realen Geschäftsprozess handeln.)		
C) Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung			
6.	Umfasst die Fachaufgabe Phasen der Information, Planung, Entscheidung, Durchführung, Kontrolle und Auswertung ?		
7.	Kann der Auszubildende durch die Bearbeitung der Aufgabe seine berufliche Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen?		
D) Aufgabenstellung			
8.	Stellt die Aufgabe aus Sicht des Auszubildenden (nicht zwingend aus Sicht der Auszubildenden) eine Herausforderung dar (keine Routineaufgabe eines Auszubildenden)?		
9.	Können bei der Bearbeitung der Aufgabe Probleme und Konflikte bzw. veränderte Bedingungen auftreten, die eine flexible Reaktion des Auszubildenden erforderlich machen?		
10.	Ist zur Bearbeitung der Aufgabe eine Recherche von Informationen (z. B. über interne/externe Informationsquellen, Programme, ...) und ggf. eine Vertiefung fachlicher Kenntnisse durch den Auszubildenden erforderlich?		
11.	Erfordert die Umsetzung des Lösungsprozesses die Berücksichtigung verschiedener Schnittstellen und ggf. Abstimmung mit diesen (z. B. vor- und nachgelagerte betriebliche Abläufe/ Bereiche, Vertriebspartner, Kollegen, Vorgesetzte, Experten, ...)?		
E) Gestaltungsspielraum			
12.	Bietet die Aufgabe in Abstimmung mit Verantwortungsträgern oder Prozessverantwortlichen organisatorische Freiheitsgrade bzw. Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den Auszubildenden (z. B. hinsichtlich Vorgehen, Einbindung von Partnern, Terminen, Budget, ...)?		
13.	Gibt es alternative Lösungswege und Vorgehensweisen , die der Auszubildende zur Bearbeitung der Aufgabe wählen bzw. selbstständig (in Absprache mit dem Ausbilder) entwickeln kann?		
F) Auswertbarkeit			
14.	Ermöglichen die Ergebnisse der Aufgabe eine Bewertung, z. B. hinsichtlich Wirtschaftlichkeit oder Kundennutzen , die der Auszubildende selbstständig vornehmen kann?		
15.	Kann der Auszubildende reflektieren, in wie weit die Ziele der Aufgabe erreicht wurden und ggf. Verbesserungsvorschläge ableiten?		
16.	Ermöglicht die Aufgabe eine Reflexion der während der Aufgabenbearbeitung erzielten Lernerfolge durch den Auszubildenden?		